

Spenderzahlen konstant

Am Donnerstag kamen wieder 270 Menschen zum Aderlass in die Mehrzweckhalle

Groß-Zimmern (guf) – „Trotz der Ferienzeit sind die Spenderzahlen konstant geblieben“, freut sich Torben Pullmann am Donnerstag über die 270 erschienenen Blutspender, 13 davon zum ersten Mal. Viel gefragt ist der zweite Vorsitzende beim Termin in der Mehrzweckhalle denn 23 Ehrungen für runden Aderlass gilt es an diesem Tag vorzunehmen.

Im April waren ebenfalls 270 Spender gekommen, beim Hitzetermin in der Athletenhalle im Juli waren es 30 weniger. 28 der Erschienenen wurden aus medizinischen Gründen nicht zugelassen, dennoch konnte der Blutspendedienst 241 Konserven mitnehmen.

Engagiert waren die drei Teams mit insgesamt 16 Betten im Einsatz. Den acht hauptamtlichen Helfern bei der Abnahme, drei Laboranten und vier Ärzten assistierten 27 Groß-Zimmerner vom DRK-Ortsverein, fünf davon vom Jugendrotkreuz. Trotz der guten Versorgung kam es zeitweise zu kurzen Wartezeiten, die allerdings bei angenehmer Atmosphäre nirgendwo unangenehm ankamen.

Die Ehrennadel für zehn Spenden erhielten: Angelika Sauer, Jürgen Günster, Cordula Kolbe, Dieter Ibold, Andreas Geier, Peter Urban, Tim Rauck, Silke Pullmann und Melanie Weber. Die 20ste Spende honoriert der Ortsverein mit einer Flasche Wein. Die erhielten Mara Margarete Korwal, Frank Hillerich und Stephan Buchsbaum. Mit der Ehrennadel zum 25sten Aderlass wurden Hans Herrmann, Norbert Mai, Robert Neumann, Hans Möckel, Michael Mann versehen. Zum 40sten Mal waren Gitta Martin, Manfred Timmermann und Claudia Kreischmann dabei. Die Goldene Nadel für 50 Spenden erhielten Roland Schreiber, Herta Mück. Rekordhalter des Tages war Ulrich Winkler, der zum 80sten Mal Blut spendete.

Der nächster Blutspendetermin in der Groß-Zimmerner Mehrzweckhalle findet im kommenden Jahr am 1. Februar statt.



Trotz der Ferienzeit kamen am Donnerstag 270 Blutspender in die Mehrzweckhalle. Für die 25ste Blutspende wurden unter anderem (von links) Hans Möckel und Robert Neumann vom zweiten Vorsitzenden des DRK-Ortsvereins, Torben Pullmann, geehrt. (Foto: Fritsch)



Viel gefragt ist der zweite Vorsitzende des DRK-Ortsvereins, Torben Pullmann (links), beim Termin in der Mehrzweckhalle, denn 23 Ehrungen für runden Aderlass gilt es an diesem Tag vorzunehmen. Im Bild dankt er Jürgen Günster für dessen zehnte Spende. (Foto: Fritsch)

Gruppentreff in der Mehrzweckhalle

Blutspender in Groß-Zimmern vertrauen dem Deutschen Roten Kreuz

Groß-Zimmern (guf) – Regelmäßig kommen hunderte in Groß-Zimmern zu den Blutspendeterminen des Deutschen Roten Kreuzes (DRK). Einige sind Erstspender oder kommen erst seit wenigen Malen, aber sehr viele kommen als „Stammkunden“ seit Jahren zum Aderlaß in die Mehrzweckhalle, nicht wenige zum 50sten oder gar 80sten Mal. „Haben Sie eine Vorstellung davon, was anschließend mit Ihrem Blut geschieht und wo es hinkommt?“, wollte unserer Mitarbeiterin Gudrun Fritsch von den Spendern wissen.

„Auf jeden Fall habe ich eine Vorstellung“, nickt Daniela Strecker (34). „Das Blut wird untersucht und die Werte werden getestet, so dass auch keine Veränderungen da sind. Bei Bedarf wird Blut von den Krankenhäusern bei der Blutspendezentrale vom DRK angefordert und kann so den Menschen, die es benötigen, zu gute kommen“, berichtet die Krankenschwester aus Münster. Sie weiß zudem, auch, dass Konserven, die nicht mehr verwendet werden dürfen trotzdem von Nutzen sind: „Die kommen in die Forschung“. Neunmal hat sie bereits Blut gespendet. Auf die Frage nach dem „Warum?“ entgegnet sie: „Ich habe genügend Blut, das ich nicht brauche und andere können es dringend gebrauchen. Es ist einfach eine schöne Sache und wir kommen immer als Gruppe“, verweist sie heiter auf ihre Freunde Tobias Schad (Stern) und Markus Gerhold. „Manchmal sind wir zu viert oder auch zu fünft aus Münster hier und es kommen immer mehr hinzu. In Zimmern treffe ich einerseits mein Patenkind Lisa, und zum andern geht es hier bei der Blutspende richtig gesellig zu. So macht Blutspenden einfach Spaß“.



Daniela Strecker mit Patenkind Lisa und den Gruppenmitgliedern Tobias Schad (links) und Markus Gerhold

„Es wird für Bedürftige verwendet und vielleicht kommt ja auch die eine oder andere Konserve in die Dritte Welt“, meint Reinhard Seim (59). Zum zwölften Aderlass ist der Lehrer aus Reinheim zum Aderlass gekommen. Weder er selber noch ein naher Angehöriger war bisher auf eine Transfusion angewiesen. „Für mich ist das selbstverständlich. Mein Vater hat auch schon immer Blut gespendet und ich finde es einfach richtig“.

Lang genug ist die Kerb her, die Leberwerte selbst hartnäckiger Kerbborschte dürften sich inzwischen normalisiert haben. Nach dem Aderlass sitzt Daniel Wehmuth (19, Kaufmann) auf der Liegt und muss den Arm noch hochhalten. „Das Blut wird erst überprüft und dann in der Blutbank deponiert, um anschließend in Krankenhäuser und bei Bedarf wohl auch ins Ausland verteilt zu werden“, weiß der engagierte Feuerwehrmann, der zum siebten Mal dabei ist.



Daniel Wehmuth

„Ich gehe mal davon aus, dass es in Krankenhäuser kommt, wo es gebraucht wird für Operationen. Es könnte ja auch mich mal treffen“, meint Edmund Linke (48) Abwassermeister aus Groß-Zimmern. Bisher hatte er Glück, aber seine Mutter hat schon Blut gebraucht. Zum 13ten Mal ist er dabei, „bei uns in der Familie spenden fast alle Blut“.



Edmund Linke

In der Schlange zur ärztlichen Untersuchung wartet Juliane Tomes (18). Auch sie hat Vertrauen ins DRK. „Ich spende erst zum zweiten Mal Blut“, erklärt die Schülerin aus Reinheim, die vor hat auch weiterhin regelmäßig zum Aderlass zu kommen, denn „Es ist einfach eine gute Sache“.



Juliane Tomes

„Ich hoffe, dass das Blut an Menschen im Krankenhaus vergeben wird“, meint Manfred Feix (54), der zur 66ste Spende kommt. „Ich bin sicher, dass das DRK vernünftig mit den Blutkonserven umgeht.“, meint der Maschinenschlosser aus Groß-Zimmern überzeugt.

„Ich habe Vertrauen, dass das Blut da hin kommt, wo es hin gehört“, meint Albert Henrich (68) am Geschenkestand überzeugt. Etwas traurig ist der Rentner und aktive Kommunalpolitiker aus Groß-Zimmern allerdings, denn „Das ist heute mein 31ster und letzter Aderlass. Ich werde im Dezember 69 Jahre und habe dann die Altersgrenze erreicht“. „Was mit dem Blut weiterhin genau geschieht, weiß ich nicht. Aber wichtig ist mir, dass damit geholfen werden kann“.



Albert Henrich (68)

„Auf alle Fälle habe ich Vertrauen in den Umgang, sonst würde ich nicht immer wieder kommen. Ich gehe davon aus, dass das Blut untersucht wird, zumindest auf HIV und Hepatitis, dass nichts übertragen wird. Soweit ich informiert bin, wird es den Krankenhäusern zum Unkostenpreis überlassen,“ weiß Mara Kowall (51), die zum 20sten Mal Blut spendet. „Selbst wenn nur ein geringer Teil für die Verwendung wird, die es wirklich brauchen, ist meine Spende auch wichtig“, betont die Hausfrau aus Groß-Zimmern.

(Fotos: Fritsch)